

Einladung zum Symposium *KoPhil*

„*Vom Begriff der ‚geheimnisvollen Tiefe – yūgen (幽玄)‘*“

Außereuropäische Philosophie zum Begriff des ursprünglichen Schönen
in den Zen-Kunstrichtungen Ostasiens aus dreier Perspektiven:

Von der Kunst *ikebana* (*kadō*, *Weg des Blumensteckens* 華道)

In der Zen-Tuschmalerei ohne Kolorit (*suiboku-ga* 水墨画)

Ästhetische Schriften zur Dichtkunst *waka* (和歌, 歌論)

Zeit: **Mittwoch, 18. Mai 2011, 14 - 18 Uhr**

Ort: **Institut für Philosophie der Universität Wien, HS 2 i**

1010 Wien, Universitätsstr. 7 (NIG), 2. Stock (Stiege II bzw. III)

Referenten:

Mag. Eva DUNGL: Von der Essenz der *ikebana* 14 Uhr

Univ.-Doz. Dr. Jorinde EBERT: Vom Geist der Zen-Tuschmalerei 15 Uhr

Univ.-Doz. Dr. MMag. HASHI Hisaki: Theorie der Dichtkunst *waka* 16 Uhr

Integrative Gesamtdiskussion ab 17 Uhr:

*„Welche Anregungen ergeben sich aus der yūgen-Konzeption
auf die Ästhetik der globalisierten Welt?“*

(Teilnahme am einzelnen Block ist auch möglich)

Jeder der drei Referenten ist Experte zur jeweiligen Kunstrichtung und zu ihrer Philosophie.
Im Unterschied zur Ästhetik der Philosophiegeschichte Europas wurden die Schriften zur Kunst-
philosophie in Ostasien zumeist von den Künstlern selbst geschaffen.

Ästhetische Schriften entstanden vom Ort des Erlebens des Kunstschaffens.

Als Schöpfer des Kunstschönen wurden sich manche Künstler bewusst, als intelligibles Selbst
die geheimnisvolle Tiefe des Wundersamen durch ihre Einsichten aufzugreifen, womit sie
letztlich als noetische Einheit den Ort des Kunstschaffens und der Kunsttheorie verwirklichen.

Eva DUNGL: 2002 Lehrbefugnis für *ikebana* der *sōgetsu*-Schule in Tokyo. 2008 Mag. phil. im Fach
Philosophie an der Universität Wien, Vorstandsmitglied des *ikebana*-International Vienna. Publikation:
Zen-Kunst ikebana (2010: Peter Lang).

Jorinde EBERT: Dr. phil. Seit der Habilitation 2001 im Fach der Außereuropäischen Kunstgeschichte
Univ.-Doz. am Institut für Kunstgeschichte der Universität Wien. Zahlreiche Publikationen: „Stille und
Klang in der Kunst des Daoismus“, in: *Zen und Tao*, (2007: Passagen) u.a.

HASHI Hisaki: Dr. phil., Mag. art. Seit 1995 lehrfähig am Institut für Philosophie der Universität Wien,
2003 Habilitation für das Gesamtgebiet der Philosophie. Neuerscheinung: „Transzendenz sive Immanenz“,
in: *Religionen nach der Säkularisierung* (ÖGR Bd. 4), (2011: LIT). Zahlreiche Publikationen im In- und
Ausland. <http://phaidon.philo.at/hash>

Interessierte sind herzlich eingeladen

Stadt  Wien

WIEN
KULTUR 

Organisiert von: **Verein für Komparative Philosophie und Interdisziplinäre Bildung (*KoPhil*)**

Gefördert durch: **Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 07)**